





LEGENDE ZUM TITELBILD

Die Titelseite unseres Jahresberichts verkörpert unser Engagement, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu begleiten, selbst wenn er steinig ist. Durch aktive Unterstützung und individuelle Ansätze helfen wir ihnen, ihre Zukunft zu gestalten. Dabei haben wir stets einen klaren Blick auf das, was vor uns liegt.

Editorial Stiftungsratspräsident	4
Bericht Geschäftsführer	5
Organigramm	6
Bündner Standard	7
ISM - voneinander profitieren	8-9
Projektwoche "Wunschprogramm"	10-11
Erinnerungen für die Zukunft	12
Abendteuer und neue Inputs in Finnland	13
Zukunft gestalten im Kontext der Familienhilfe	14-15
Das IKIGAI im Fokus	16
Sommerfest	17
Anschlusslösungen	18
Mitarbeitende	19-20
Bilanz, Erfolgsrechnung, Fondsrechnung	21-23
Spenden	24
Ihr direkter Draht	25



«EIN LEBEN OHNE FESTE IST WIE EINE LANGE WANDERUNG OHNE EINKEHR»

Geschätzte Leserinnen und Leser

Zum Glück bietet uns das Leben viele Möglichkeiten, Feste zu feiern: Weihnachten, Ostern, Ramadan unseren Nationalfeiertag am 1. August, sowie weitere Feste.

Kirche und Staat haben erkannt, dass die Feste, welche an diesen Tagen gefeiert werden, nicht bloss Menschen zusammenführen, sondern vor allem die für jede Gemeinschaft wichtige Zusammengehörigkeit fördern.

Auch viele Vereine organisieren aus dem gleichen Grund für ihre Mitglieder gesellige Anlässe – wunderbare Gelegenheiten, unter Gleichgesinnten schöne und verbindende Stunden zu verbringen. Eine lebendige und starke Gesellschaft ohne Feste? Undenkbar!

Eine lebendige und starke Schule ohne Feste? Undenkbar! Auch für focus jugend sind Feste ein wichtiger Bestandteil des Schuljahres. Sie helfen, dass sich zwischen Mitarbeitenden, Schülerinnen und Schüler und Eltern ein «Wir-Gefühl» entwickelt, welches die Basis schafft, um motiviert und nachhaltig Lehren und Lernen, aber auch so manches scheinbar schwierige Problem lösen zu können.

Dazu dienen uns nicht nur die traditionellen und beliebten Grossanlässe wie unser Weihnachtsspiel oder das Sommerfest. (Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 16.)

Es sind auch viele kleine und fast alltäglichen Rituale, Morgen- und Geburtstagsfeiern, die das Zusammenleben erleichtern und verschönern.

An dieser Stelle danke ich allen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich, die sich der Wirkung von Festen bewusst sind und sich bei der Organisation unserer kleinen und grossen Anlässe engagieren.

Wenn von Kirche und Staat, Vereinen und Schule die Rede ist, dürfen wir die kleinste aber wichtigste Gemeinschaft nicht unerwähnt lassen: die Familie. Pflegen Sie, liebe Leserinnen und Leser, Familienfeste? Ich liebe solche und habe die Erfahrung gemacht, dass sie sowohl für eine gesunde Entwicklung der Kinder wie auch für die Stärkung der familiären Verbindung wichtig sind.

Der Mensch ist und bleibt ein soziales Wesen. Ich bin überzeugt, dass Menschen letztlich nur zusammen mit anderen Menschen glücklich sein können.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen weiterhin viele Gelegenheiten, Feste zu feiern. Und bieten sich diese nicht von alleine, sollten wir – ganz im Sinne des eingangs erwähnten Zitats von Demokrit – «auf der langen Wanderung» bewusst innehalten und selbst für eine Einkehr besorgt sein.

Stefan Liechti, Stiftungsratspräsident



«ELTERN SIND DIE WICHTIGSTEN BEZUGSPERSONEN DER KINDER UND JUGENDLICHEN UND SPIELEN AUCH FÜR UNS EINE ENTSCHEIDENDE ROLLE»

So steht es in unserem Leitbild und unser Anspruch ist es auch, dass wir dies so umsetzen. Wir wollten wissen, was die Eltern unserer Kinder und Jugendlichen von uns halten und haben sie gefragt, wie zufrieden sie mit uns als focus jugend sind. Durchwegs lagen die Zufriedenheitsraten bei 90% oder darüber. Was mich dabei besonders freute, waren die zahlreichen positiven Rückmeldungen, wie z.B.:

«Wir glauben, unser Sohn fühlt sich wohl im focus jugend.»

«Wir sind so froh, gibt es so eine Institution wie "focus jugend", welche sich den Bedürfnissen der Kinder anpasst.»

«Grossartiges Haus mit sehr guten Fachleuten, Lehrern, Mitarbeitenden, Freiwilligen – jede und jeder mit einem riesigen Herzen.»

«Macht weiter so!»

Die positiven Rückmeldungen sind für uns Ansporn, weiter für unsere Kinder und Jugendlichen da zu sein und ihnen die erforderliche Unterstützung zu bieten. Natürlich – glücklicherweise – gab es auch kritische Stimmen, welche wir ernst nehmen und die uns als Anregung dienen, unsere Abläufe zu verbessern. Die Eltern haben wir im Anschluss über die Resultate detailliert informiert. Wer diese Auswertung auch erhalten möchte, darf sich gerne bei mir melden.

Und melden Sie sich bitte auch, wenn Sie weitere Rückmeldungen an uns haben.

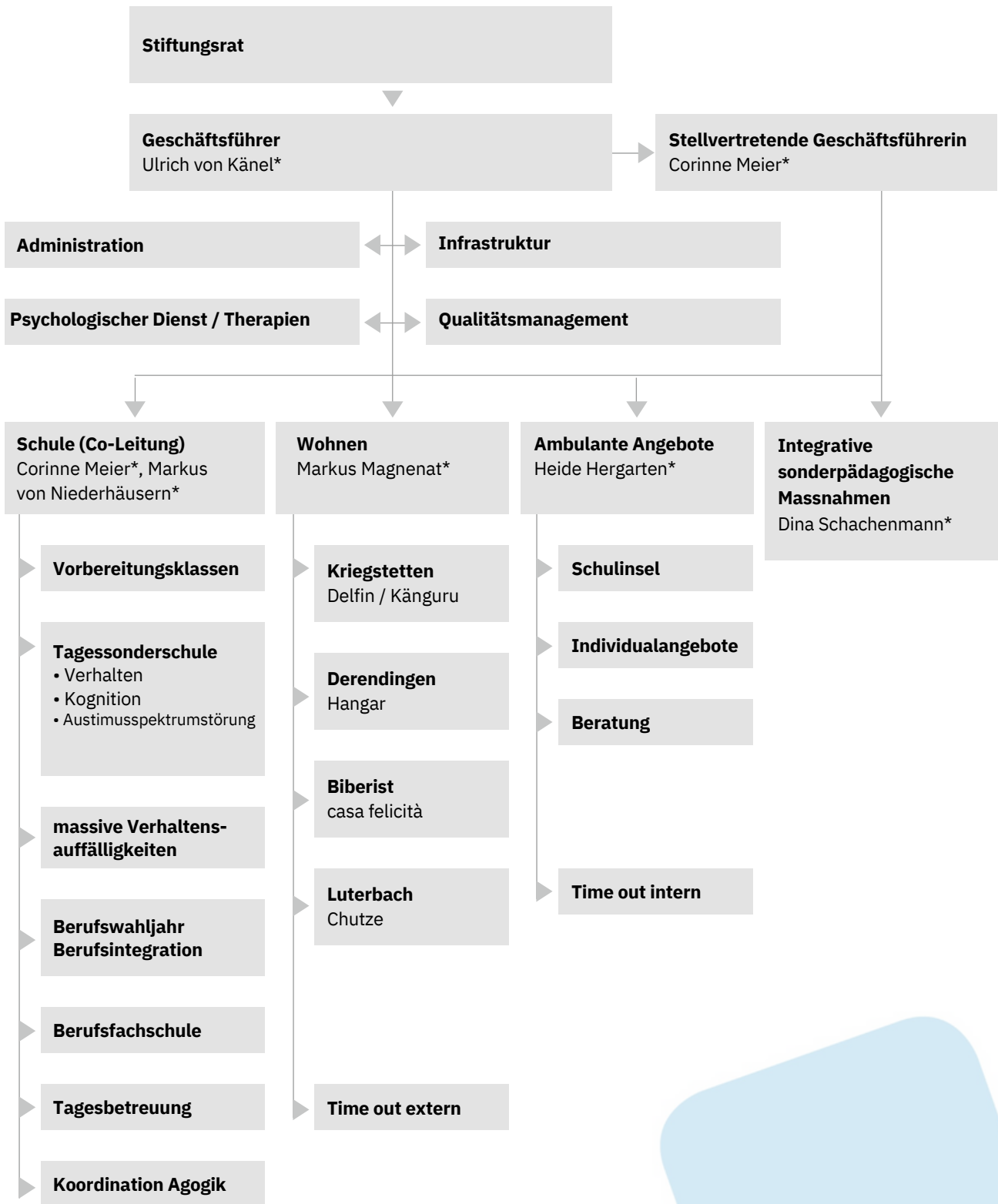
Was mich auch aufstellte, waren die zahlreichen Begegnungen mit Eltern anlässlich des Sommerfests. Auch im laufenden Jahr wird es wieder ein Sommerfest geben. Einwohnende der Gemeinden HOEK laden wir ein, auch ans Sommerfest zu kommen und uns näher kennen zu lernen.

Ein Projekt, welches nicht ganz so rund läuft betrifft den Neubau des Schulhauses. Nach der Publikation des Gestaltungsplanes gab es einige Einsprachen. Erfreulicherweise richteten sich diese nicht grundsätzlich gegen unser Projekt.

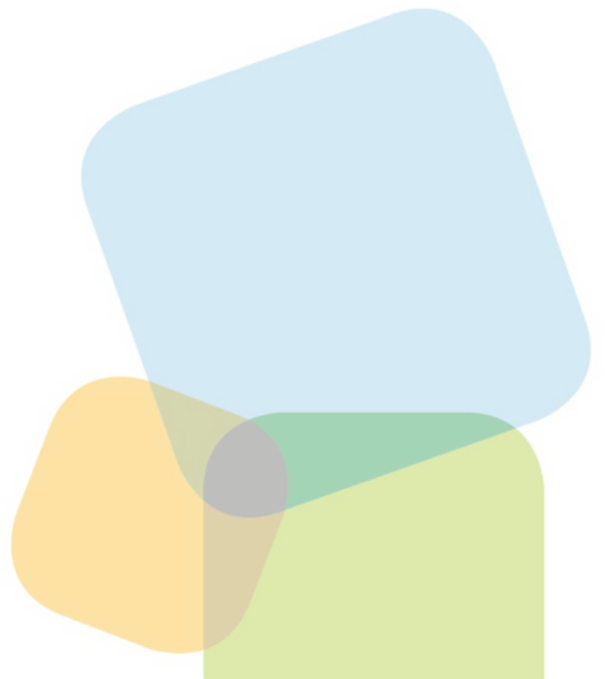
Jedoch waren einige Punkte dabei, welche dazu führten, dass der Gestaltungsplan überarbeitet werden musste und in einer zweiten Auflage im laufenden Jahr publiziert wurde. Gleichzeitig sind wir immer noch mit den kantonalen Behörden in Diskussion, wie die Finanzierung des Neubaus geregelt werden soll.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen Einblicke in die vielfältige Arbeit unserer Institution. Selber bin ich immer wieder über die Breite unserer Angebote und das Engagement unserer Mitarbeitenden beeindruckt. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Ulrich von Känel, Geschäftsführer



* Mitglied der Geschäftsleitung





Bündner Standard

Der Bündner Standard ist ein praktisches Werkzeug, um Grenzverletzungen und Gewaltvorkommnisse zu erfassen, sie einzustufen und professionell darauf zu reagieren. Im August 2020 hat focus jugend den Bündner Standard eingeführt.

Dieser gibt den Mitarbeitenden Handlungssicherheit in schwierigen Situationen und schützt Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende vor Gewalt und Verletzungen der eigenen Unversehrtheit.

Was sind Grenzverletzungen?

Jeder Mensch hat seine eigenen Grenzen. Wo diese beginnen und wie sie sich zeigen, hat viel mit der Persönlichkeit, dem Temperament und mit den persönlichen Erfahrungen im sozialen Umfeld eines Menschen zu tun.

Als Grenzverletzung bezeichnet man allgemein Verhaltensweisen, welche die Unversehrtheit eines Menschen gefährden oder gar zerstören. Grenzverletzungen zeigen sich meistens in Form von physischer, psychischer oder sexualisierter Gewaltanwendung. Sie sind je nach Schweregrad strafbar.



Wir schauen hin – gemeinsam

Grenzverletzungen lassen sich nicht ganz verhindern. Gemeinsam können wir aber etwas dagegen unternehmen, indem wir:

- Sie erfassen, einstufen, mit den Betroffenen bearbeiten und nötige Schritte und Konsequenzen ergreifen.
- Grenzverletzungen durch gezielte Fördermassnahmen des friedlichen Zusammenlebens verringern - Prävention

Einstufungen von Grenzverletzungen

Grenzverletzungen werden beim Bündner Standard in vier Schweregrade eingestuft. Alltägliche Störung (Stufe 1) und massive Grenzverletzung (Stufe 4) haben unterschiedliche Konsequenzen und Reaktionen zur Folge. Eingestuft wird mit Hilfe des Einstufungsrasters, welches focus jugend erarbeitet und auf seine Bedürfnisse abgestimmt hat.



Werte und Haltungen

focus jugend setzt sich für einen positiven Umgang miteinander ein. Vorgelebte Ehrlichkeit, Achtsamkeit, Respekt, Authentizität und das Berücksichtigen der natürlichen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen sind wichtige Pfeiler für das wertvolle Zusammenleben. Menschen im focus jugend erfahren wertschätzende Beziehungen, indem sie als einzigartig vorbehaltlos angenommen werden.

Markus von Niederhäusern

Visionen des Bündner Standards

- Schutz vor Grenzverletzungen und Gewaltanwendungen für alle Menschen, die bei focus jugend aufeinandertreffen.
- Verringern von Grenzverletzungen und Gewalt in unserer Institution und den damit verbundenen schwierigen Folgen.
- Sicherstellen, dass wir bei Grenzverletzungen hinschauen, sie erfassen und angemessen behandeln.
- Professionelles Handeln bei Grenzverletzungen, Gewaltanwendungen.

Integrativ sonderpädagogische Massnahmen - voneinander profitieren

Bald sind es zehn Jahre her, seit die Schweiz die Behindertenrechtskonvention ratifizierte. Diese verlangt unter anderem, dass Menschen mit Behinderungen einen gleichberechtigten Zugang zu einem integrativen hochwertigen Schulsystem haben sollen. Genau da setzt das Konzept der integrativen sonderpädagogischen Massnahmen (ISM) des Kantons an.

Schülerinnen oder Schüler mit einer diagnostizierten Beeinträchtigung und guten Partizipationsfähigkeiten werden in der Regelklasse ihrer Wohngemeinde unterrichtet. Als Fachzentrum unterstützen wir Schülerinnen und Schüler, denen die ISM zugesprochen wurde, auf individueller Ebene.



Damit die integrative Beschulung mit all ihren Vorzügen und Herausforderungen gelingt, ist eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wegweisend. Ziehen die Beteiligten nicht an einem Strang, geht Energie verloren und das Kind kann in Loyalitätskonflikte geraten.

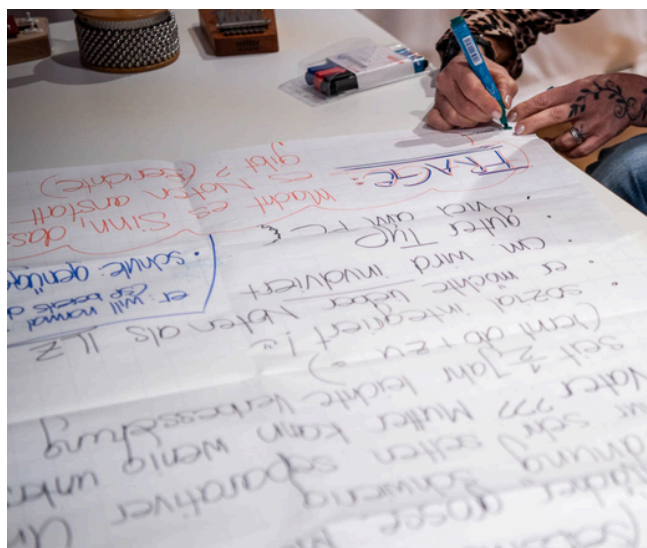
Nun ist es jedoch in der Tat nicht immer so eindeutig welcher Weg der Beste ist. Je nach Blickwinkel können die Ansichten divergieren.



Diese Vielfalt an Ansichten ist allerdings oftmals sehr wertvoll und hilfreich. Sie ergibt einen ganzheitlichen Blick, denn jede Disziplin bringt unterschiedliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Sichtweisen ein.

Diese Diversität ist die Stärke der interdisziplinären Zusammenarbeit. Wir können voneinander profitieren, Wechselwirkungen verstehen und das Kind oder den Jugendlichen ganzheitlich unterstützen.

Herausfordernde Situationen werden gemeinsam getragen. Für eine erfolgreiche integrative Bildung ist daher die Bereitschaft zur Kooperation sowie eine offene und wertschätzende Haltung aller Beteiligten erforderlich. Es benötigt ein klares Rollenverständnis mit zugehörigen Verantwortlichkeiten sowie Flexibilität, um den Bedürfnissen des Kindes bestmöglich gerecht zu werden.



Integrativ sonderpädagogische Massnahmen - voneinander profitieren



Die Entwicklung eines Kindes verläuft zudem unterschiedlich schnell und nicht linear. Unsere Aufgabe ist es, bei der Schülerin oder dem Schüler individuell anzuknüpfen. Es ist ein dynamischer Prozess, welcher eine stetige Evaluation erfordert.

So begleiteten wir im vergangenen Jahr rund 100 Schülerinnen und Schüler im Bezirk Wasseramt. Wir durften sowohl Kinder zum ersten Kindergarten tag begleiten wie auch Jugendliche bei der Berufswahl im 9. Schuljahr unterstützen.

Es erfüllt uns mit viel Freude zu sehen, wie sich die Kinder und Jugendlichen entwickeln und ihre eigenen Wege gehen. Am Herzen liegt uns stets eine stärkenbasierte und lösungsorientierte Sichtweise.



Es wird deutlich, wie vielfältig und anspruchsvoll unsere Arbeit ist. Die ISM-Lehrpersonen nehmen dabei eine federführende Rolle ein. Sie sind nahe am Kind oder am Jugendlichen und koordinieren die interdisziplinäre Arbeit. Sie sorgen dafür, dass dieser wichtige Austausch zwischen allen Beteiligten stattfindet.

Es ist unsere tägliche Aufgabe, dass der gemeinsame Blick, das gemeinsame Ziel, die Teilhabe der betroffenen Schülerinnen und Schüler an unserer Gesellschaft und die Entfaltung ihrer Potenziale im hektischen Alltag nicht aus den Augen verloren geht.

Im ISM-Team wurden über das Jahr Erfolgsfaktoren zusammengetragen und evaluiert. Diese lassen sich auf nachstehende vier Ebenen zusammenfassen und bilden eine wichtige Basis für den Erfolg von ISM.

Dina Schachenmann

Was die ISM erfolgreich macht



Ebene Schüler:innen/Jugendliche

Eine wohlwollende und stabile Beziehung zum Kind/Jugendlichen ist zentral



Ebene Eltern

Eine gute Zusammenarbeit braucht eine Vertrauensbasis



Ebene Schulleitung/Klassenlehrperson

Für den gemeinsamen Blick ist ein regelmässiger Austausch zwischen der ISM-Lehrperson und der Klassenlehrperson entscheidend



Ebene focus jugend/Bereichsleitung

Eine gute Vernetzung hilft in anspruchsvollen Situationen

Projektwoche - "Wunschprogramm"

In der Schule focus jugend stand vor den Frühlingsferien 2023 eine Projektwoche auf dem Programm. Mitarbeitende mit gemeinsamen Interessen fanden sich in Vorbereitungsgruppen zusammen und planten ein tolles Wochenangebot für die Schülerinnen und Schüler. Nach einer Phase der Ausarbeitung wurden diese spannenden Optionen der Schülerschaft präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler wählten daraufhin anhand eines Rankings ihre Vorlieben und stellten so ihr Wunschprogramm zusammen. Für das Angebot „Tanz-Video-Projekt“ gab es leider zu wenig Anmeldungen, weshalb dieses nicht durchgeführt werden konnte. Glücklicherweise konnten alle Schülerinnen und Schüler einem Angebot ihrer ersten oder zweiten Wahl zugeteilt werden. So kamen folgende Angebote zustande:

- Weich und wollig
- E Guete...
- Pferde
- Survival Camp
- Sport
- Girls only
- Die Natur wandernd erleben
- Fotografieren
- Kugelbahn und Osternest

Das Angebot Sport war beliebt und erhielt so viele Anmeldungen, dass es doppelt geführt werden konnte. So wurde eine Gruppe für jüngere und eine für ältere Kinder zusammengestellt. Während der Projektwoche herrschte auf dem Gelände von focus jugend eine entspannte Atmosphäre. Die Möglichkeit der grossen Flexibilität wurde genutzt und so verliessen diverse Gruppen stunden- oder tageweise das Areal, um an externen Orten Interessantes zu erleben. Nach dem ersten Projekttag berichteten verschiedene Stimmen von ihren tollen Gruppen und dem gelungenen Wochenstart. An einer gemeinsamen Morgenfeier wurden nach den Ferien Fotos aus allen Gruppen präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler freuten sich sichtlich, sich auf den Bildern wiederzuerkennen und einen Einblick in die Aktivitäten der anderen Gruppen zu erhalten.



◆ Projektwoche - "Wunschprogramm"

Die Gruppe „Pferde“ verbrachte die Woche extern im Reitstall von Annegret Burri in Ersigen, wo auch unsere Pferdegestützte Therapie stattfindet. Dadurch waren bereits einige Kinder mit dem Areal vertraut. Nach der Ankunft besammelten sich zuerst alle im Reiterstübli oberhalb des Stalles. Dort wurden die Namen der Erwachsenen und Kinder geübt. Natürlich zog es alle bald in die Stallungen, wo ein erster Theorieinput zum Thema „Mimik der Pferde“ und „Putzmaterial“ stattfand. Nachdem die Pferde und das Pony vorgestellt waren, wurde das erworbene Wissen sofort in die Praxis umgesetzt und die Pferde gründlich geputzt. Zwei bis drei Kinder putzten zusammen mit einer erwachsenen Person ein Pferd oder ein Pony. Da die Pferde im Frühling ihr Winterfell verlieren, dauerte es einige Zeit, bis die Pferde sauber waren. Auch die Neulinge im Stall, welche bisher keine Erfahrungen mit Pferden sammeln durften, beteiligten sich fleissig beim Putzen. Bald knurrten die ersten Bäuche und eine Pause wurde eingelegt. Der Mittagslunch, von Koch Markus Nussbaum zusammengestellt, war so ausgiebig, dass auch das Znüni aus dem Lunchpäckli gegessen werden konnte. Die Schokoladenriegel waren am schnellsten verzehrt.

„Wir waren am ersten Tag in der Boulderhalle. Wir waren in der Turnhalle. Wir waren auch im Seilpark, es hat mega viel Spass gemacht. Wir waren auch Minigolf spielen.“

„Mein Freund und ich haben Güezi gemacht und verziert. Und ich habe Rüebli geschnitten.“

Nach dem wohlverdienten Znüni erhielt jedes Kind einen Reithelm. Nachdem die Pferde mit Fellsätteln gesattelt waren, marschierte die ganze Gruppe, angeführt von Pferd Nelson und dem Pony Sheela, den Hügel hinauf zum Reitplatz. Alle Kinder durften nun erste Reiterfahrten sammeln und sich an die schwankenden Bewegungen des Pferderückens gewöhnen. Die Pferde wurden dabei am Strick geführt, während die Kinder einige Runden drehten.. Nach dem Mittagessen spürten einige Kinder die Müdigkeit. So begnügten sich viele mit dem Anschauen von Bilderbüchern, während andere malten oder mit den Spielzeugpferden spielten. Die Kinder falteten am Nachmittag Pferdefiguren, welche sie dann mit nach Hause nehmen konnten. Den Rest der Woche verbrachte die Gruppe mit täglichem Reiten, Basteln und Spielen. Als Höhepunkt war eine Kutschenfahrt eingeplant. Viele Kinder durften zum ersten Mal mit einer Kutsche fahren und genossen das Abenteuer sichtlich.

Arbeitsgruppe Projektwoche

Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zur Projektwoche:

„Das war die coolste Woche in der Schule. Wir haben viel mit Nelson und mit Sheela (zwei Pferde) gemacht. Ich bin am Freitag mit Nelson ohne Longe leichtgeritten. Das ist cool gewesen. Mein nächstes Ziel ist ohne Longe mit Nelson zu galoppieren. Der Rest der Woche ist auch cool gewesen. Am Samstag habe ich geweint, weil die Woche vorbei gewesen ist.“

„In der Projektwoche war ich bei „Girls only“. Wir haben über das Thema Mode gesprochen. Wir haben ein Video geschaut, in dem es darum ging, woher die Mode kommt. Es kam ein Fotograf zu uns, der schöne und coole Fotos von uns gemacht hat. Am letzten Tag haben wir uns gegenseitig massiert. Die Woche war cool.“

Erinnerungen für die Zukunft

Was macht uns stark? Was macht uns glücklich? Was gibt uns Boden unter den Füßen? Tragfähige Beziehungen und schöne Momente, an die wir uns erinnern können, geben immer wieder Kraft und Mut, den Alltag zu bewältigen. Die Wohngruppen des focus jugend arbeiten gemeinsam mit Eltern, Lehrpersonen und anderen Fachkräften daran, den Kindern und Jugendlichen dies auf ihren Lebensweg mitzugeben.

Im Sommer 2023 war es für zwei Jugendliche nach beinahe neun Jahren im focus jugend Zeit, das Nest zu verlassen und mit grossen Flügelschlägen in Richtung einer eigenen, selbständigeren Zukunft zu fliegen. Um diesen grossen Schritt zu meistern, brauchen Jugendliche nicht nur viele Fähigkeiten, die sie hoffentlich in ihrer Zeit im focus jugend gelernt haben, sondern sie sollen auch positive Erfahrungen mitnehmen und schöne Erinnerungen an ihre Zeit bei uns bewahren.



Es ist uns wichtig, dass sie auch nach ihrem Austritt wissen, dass sie weiterhin willkommen sind und ein offenes Ohr und Unterstützung bei uns finden können. Um sowohl für die austretenden als auch die verbleibenden Kinder und Jugendlichen diesen Abschied zu gestalten, entschieden wir uns für eine grosse Reise.

Für zwei Wochen schlugen wir unsere Zelte am Strand in Südfrankreich auf und erlebten Unglaubliches:



Wir schleckten das beste Glacé, bauten die grössten Sandburgen, fingen Krebse und Quallen, standen bei fast 40 Grad auf gigantischen Festungsmauern, schlemmten ein selbst gekochtes Meerestierbuffet inklusive Fisch mit Kopf, Muscheln und Tintenfisch, schwammen und tauchten bis die Augen brannten und uns fast Schwimmhäute wuchsen, spielten «Röstgüggeli» in der Sonne, knüpften Freundschaftsbändeli, blieben viel zu lange wach, assen Pizza am Strand und jeden Abend sasssen wir bei (Mücken)Kerzenschein im Kreis, sangen unsere Lagerlieder und fielen todmüde aber übergücklich in den Schlafsack.

All diese wunderbaren Augenblicke durften die Kinder, Jugendlichen und wir Erwachsenen miteinander teilen und dadurch unsere Beziehungen mit gemeinsamen Erlebnissen stärken. Wir konnten für die Kinder und Jugendlichen Erinnerungen für die Zukunft schaffen, die ihnen hoffentlich noch lange Freude schenken und sie daran erinnern, dass sie im focus jugend ein Zuhause haben, man mit «den blöden Erwachsenen» auch gute Zeiten hatte und, dass die Beziehungen, die in dieser Zeit geschaffen wurden, auch nach dem Austritt noch beständig sind. Nun ist es schon beinahe ein Jahr her, doch die Fotos hängen immer noch im Wohnzimmer und immer wieder erzählen sich die Kinder und Jugendlichen Geschichten aus den grossen Ferien: «weisch no wo mr...». Es scheint fast so, als hätte es geklappt: Die guten Momente bleiben im Gedächtnis und verbinden auch in Zukunft.

Team Wohngruppe Chutze

Abenteuer und neue Inputs in Finnland



Von August bis Dezember erhielt ich die Möglichkeit, meine Praxisausbildung als Sozialpädagogin bei focus jugend zu pausieren, um während fünf Monaten in Helsinki zu leben und zu studieren. Mein Horizont hat sich in dieser Zeit erweitert. Auch wurde mir bewusst, was dank der hohen Flexibilität und Unterstützung der Leitung und des Teams innerhalb einer Ausbildung oder Festanstellung alles möglich ist.

Finnland besticht einerseits durch atemberaubende Natur, in welcher die Zeit stehen geblieben zu sein scheint und andererseits durch eine hochmoderne urbane Gesellschaft. Die Finnen lieben die traditionelle Sauna, Fischen, Eishockey, Langlaufen und das Wandern in den weiten Wäldern genau so sehr, wie die neusten technischen Standards, ihre Work-Life-Balance, Gleichberechtigung, gute öffentliche Verkehrsnetze und ein fortschrittliches Bildungssystem. Während meines Aufenthalts in Finnland durfte ich all diese unterschiedlichen Facetten kennenlernen.

Im Studium am Myllypuro Campus der Metropolia University erfuhr ich, wie der finnische Sozialstaat aufgebaut ist, lernte, wie man mit Theater, bildender Kunst oder Musik andere Zugänge zu Klienten schaffen kann, durfte an einem interdisziplinären Innovationsprojekt für Senioren mit Migrationserfahrung mitarbeiten und hatte viele weitere Chancen, mich fachlich und persönlich als Professionelle der Sozialen Arbeit weiterzuentwickeln.

Neben dem interessanten Studium habe ich versucht viel von der abenteuerlichen Seite Finnlands zu erleben und ich bin wirklich auf meine Kosten gekommen! Es gibt wohl kaum etwas, das einen mehr berührt, als im Schnee liegend die Nordlichter tanzen zu sehen oder etwas Verrückteres, als sich bei -5 Grad im arktischen Ozean zwischen den Saunagängen abzukühlen oder etwas Entspannenderes, als auf einem dicken Moosbett im Wald zu liegen und die Stille wahrzunehmen.

All diese Erfahrungen fließen nun in meine Arbeit ein: Neben neuen kreativen Methoden, welche ich für Bezugspersonengespräche oder Elternkontakte anwenden kann, nehme ich viele Skills für die Zusammenarbeit mit Personen anderer Fachgebiete mit. Neu erworbenes Wissen über «Compassion-Fatigue» hilft mir, mich besser abzugrenzen oder bei anderen Mitarbeitenden Anzeichen zu erkennen und so Burn-outs vorzubeugen. Mein ganzes Natur-und-Abenteuer-Finnland-Wissen habe ich bereits im letzten Lager angewandt, als wir mit den Kindern eine «Weltreise» machten und sie von Eishockey über Waldmeditation bis zu Huskyrennen und Zimtschnecken im Schnelldurchlauf einmal ganz Finnland erkundeten.

Das halbe Jahr «Auszeit» schenkte mir nicht nur Energie, um meine Bachelorarbeit zu schreiben, sondern ich konnte auch wieder voller Motivation zu meinem Berufsalltag zurückkehren. Denn ohne Wohngruppen-Trubel wurde es mir trotz all der neuen Erfahrungen tatsächlich ein wenig langweilig.

Michelle Haller



Zukunft gestalten im Kontext der Familienhilfe

Familien in schwierigen und herausfordernden Lebenslagen zu unterstützen, bedeutet für uns, aktiv an der Gestaltung einer positiven Zukunft für die Familien teilzunehmen. Unsere Unterstützung zielt darauf ab, die Lebensumstände der betroffenen Familien zu verbessern und positive Veränderungsschritte zu ermöglichen. Dies tun wir, indem wir den Eltern eine aktive Rolle im Veränderungsprozess zuweisen.

Wie erreichen wir das?

Unserer Arbeit basiert auf der Überzeugung, dass Eltern die wichtigsten Personen für ihr Kind sind. Sie sind diejenigen, die die Grundsteine für eine positive Entwicklung für ihr Kind legen und somit die Zukunft ihrer Kinder gestalten.



Die Aufgabe der Begleitung und Unterstützung erfordert eine ganzheitliche Herangehensweise, die sowohl individuelle als auch systemische Aspekte berücksichtigt. Die systemische Sichtweise ermöglicht, Dynamiken und Wechselwirkungen in der Familie, aber auch im sozialen und gesellschaftlichen Umfeld, zu erkennen und zu verstehen.

Ein Schwerpunkt, den wir in jedem Familiensystem – in der Regel über den ganzen Begleitprozess hinweg – verfolgen, besteht darin, vorhandene Ressourcen und Stärken der Familie zu erkennen und zu stärken.

Dazu gehört auch ein regelmässiger Austausch im Fachteam:



Dadurch fördern wir das Vertrauen und unterstützen die Entwicklung von Bewältigungs- und Problemlösungsstrategien für ihre Situationen. Ein wichtiger Bestandteil davon ist, alle Familienmitglieder und Unterstützungssysteme ausserhalb der Familie aktiv miteinzubeziehen.

Durch die partizipative Zusammenarbeit kann die Hilfe individuell und spezifisch auf die Bedürfnisse der Familie geplant werden. Je aktiver Eltern oder Familienmitglieder die Hilfeplanung und damit den Veränderungsprozess mitgestalten können, umso wirkungsvoller ist die Hilfe.



Zukunft gestalten im Kontext der Familienhilfe

Ein weiterer Aspekt in der Familienhilfe ist die Präventionsarbeit bei Krisen und Problemsituationen. Dazu gehört auch das frühzeitige Erkennen von Risikofaktoren. Durch das gemeinsame Sichtbarmachen von Herausforderungen und Erarbeiten von Hilfeplänen und durch frühzeitiges Eingreifen können negative Entwicklungen als Folge abgemildert oder sogar vermieden werden.

Im Sinne von Empowerment fördern wir in den Familien das Vertrauen und die Befähigung, eigene Entscheidungen treffen zu können und ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten.

Heide Hergarten

Anbei einige Aussagen von Familien, welche durch die Familienbegleitung unterstützt werden:

Was schätzen Sie an der Zusammenarbeit mit der Familienhilfe?

Gemeinsam Situationen besprechen und reflektieren, dann zusammen schauen, wie wir noch anders reagieren könnten. Wir suchen nach Lösungen. Dabei hilft mir meine Beraterin immer wieder neue Betrachtungsweisen einzunehmen.

Können sie beschreiben, was für Sie besonders hilfreich ist?

Dass ich fachliche Ratschläge bekomme auf meinem Weg mit meinen Kindern. Ich jedoch auf mein Bauchgefühl als Mutter auch vertrauen soll und diese Erfahrungen dann mit einfließen auf unserem gemeinsamen Weg.

Worüber sind Sie erstaunt, gibt es etwas was Sie überraschte?

Ja, über die hohe Flexibilität meiner Beraterin. Sei es in Bezug auf die Themen in der Situation oder aber auch über die zeitliche Flexibilität kurzfristig vor Ort zu kommen. Sie kommt am morgen früh vorbei oder wenn notwendig auch mal zu einem Feierabendtermin.

Dass die Unterstützung für mich als Mutter ist. Ich kann sagen, was ich benötige, was mein Bedürfnis ist und es wird auf mich als Mutter eingegangen.

Die viele Möglichkeiten überraschen mich. Es wird nicht ein sturer Plan verfolgt, es wird immer wieder meinem Kind und mir angepasst. Dabei ist das Zusammenspiel von mir als Mutter und der Begleitung sehr wertvoll und wichtig.

Das IKIGAI im Fokus

"IKIGAI die japanische Philosophie der Zukunftsgestaltung" Kinder und Jugendliche, die das Sondersetting "Schulinsel" im focus jugend besuchen, kommen aus vielfältigen Gründen oft nicht dazu, sich mit schulischen Inhalten zu beschäftigen oder sich in grösseren Gruppen zu integrieren. Die Schulinsel bietet diesen jungen Menschen einen emotional stabilen Rahmen, um sich weiterzuentwickeln. Hier werden sie gestärkt, damit sie sich sicher in Gemeinschaften bewegen können und Strategien entwickeln, um mit Frustration umzugehen. Erst dann ist schulisches Arbeiten überhaupt wieder möglich.

In der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen auf der Schulinsel haben wir in den letzten Jahren oft festgestellt, dass den Betroffenen meistens ein innerer Antrieb fehlt, für den es sich lohnt, sich mit sich selber und dem eigenen Verhalten auseinanderzusetzen. Oft verharrt man im alten Fahrwasser, da Veränderung als extrem anstrengend empfunden wird und mit vielen Veränderungen einhergeht.

Im letzten Schuljahr haben wir darum das Konzept vom IKIGAI auf der Schulinsel eingeführt. Ikigai stammt aus dem Japanischen und bedeutet frei übersetzt „Das, wofür es sich zu leben lohnt“, „Das Gefühl, etwas zu haben, für das es sich lohnt, morgens aufzustehen“ oder auch nur ganz schlicht: „die Freude und das Lebensziel“.

Man kann sagen, dass Ikigai mehr als nur ein Ziel ist, sondern auch ein Lebensgefühl, nach dem man sich sehnt. Angewendet auf die Schulinsel bedeutet dies, dass wir von Anfang an auf unsere Schüler:innen eingehen, um herauszufinden, wofür sie sich begeistern oder wonach sie sich sehnen. Wenn jemand ein Herz für Tiere hat und Hunde liebt kann dies der Berufswunsch Hundecoiffeur sein. Wenn sich jemand für starke Autos interessiert äussert sich dies vielleicht im Wunsch, ein "krasses Auto" zu besitzen. Wenn sich jemand nach einer normalen Klasse sehnt, kann es auch ganz einfach „ich will in die Sek kommen“ sein.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist es, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Ikigais auf ein grosses Plakat aufschreiben und dieses immer bei ihrem Pult aufgehängt haben. Dadurch können wir bei allen kleinschrittigen Zielen, die wir mit den Schülern in Angriff nehmen, Bezug auf das persönliche Ikigai nehmen. So lernen die Jugendlichen, dass es für das „krasse Auto“ Geld benötigt und dafür einen Job um Geld zu verdienen.

Das Ikigai ist der symbolische Nährboden, um überhaupt an den persönlichen Zielen arbeiten zu können, das eigene Verhalten zu reflektieren und es nachhaltig zu verändern.

Tobias Betschart



Sommerfest

Das Schuljahr 2022/23 wurde mit einem grandiosen Sommerfest am Freitag, dem 23. Juni 2023, gefeiert.

Die Eltern bekamen einen Einblick in den Ort, an welchem ihre Kinder zur Schule gehen. So konnten sie die Vielfalt der Aktivitäten und Angebote kennen lernen und hatten einen direkten Einblick in den Schul- und Wohngruppenalltag. An diesem Nachmittag erstrahlte das Gelände in Kriegstetten in bunten Farben und festlicher Atmosphäre.

Alle Gruppen, Klassen und Angebote unserer Institution präsentierten stolz ihren eigenen Stand, der die Besucher herzlich dazu einlud, zu verweilen, sich in Gespräche zu vertiefen und Beziehungen zu pflegen.

Für Spiel und Spass war reichlich gesorgt: Vom Angeln im Teich über das Ausprobieren von Zirkuskunststücken bis hin zu Einblicken in die Welt der pferdegestützten Therapie, einer Hüpfburg und einem riesigen Fußball-Dartspiel – es gab für jeden etwas zu entdecken und zu erleben.

Auch kulinarisch wurden die Gäste verwöhnt: An der Beachbar, der Sirupbar, beim Buchstabenbäcker, am Crêpes-Stand oder am gemütlichen Feuer mit leckeren Waffeln konnten sich unsere Gäste stärken.



SOMMER FEST



Bunte Klebe-Tattoos und eine Fotobox sorgten dafür, dass die Besucher Erinnerungen mit nach Hause nehmen konnten, die sie noch lange begleiten würden. Einige von ihnen verliessen das Fest sogar mit einer Gummiente, geschmückt mit dem Logo von "focus jugend", als Belohnung dafür, dass sie beim spannenden Entenrennen auf die richtige Ente getippt hatten.

Die friedliche und harmonische Stimmung dieses einzigartigen Anlasses überzeugte derart, dass beschlossen wurde, das Sommerfest zu einem festen Bestandteil unseres Veranstaltungskalenders zu machen. Daher freuen wir uns, dass das Sommerfest im kommenden Jahr am Freitag, dem 21. Juni 2024, erneut stattfinden wird. Es verspricht ein unvergessliches Erlebnis voller Freude, Gemeinschaft und unvergesslicher Momente zu werden.

Projektgruppe Sommerfest

Die Zusammenarbeit zwischen Schule/Berufswahlcoach, Eltern und Schülerinnen/Schülern ist essenziell, wenn der Einstieg ins Berufsleben geplant wird.

Berufslehre/Anschluss

Betrieb

Klasse 9

Berufswahljahr (7 Schülerinnen und Schüler, 2 davon mit Praktikum	focus jugend
Berufswahljahr	Seeburg Interlaken
Berufswahljahr	VEBO Oensingen
EBA Restaurantangestellte/r	Alterszentrum Wengistein, Solothurn
Praktiker PrA Betriebsunterhalt	Bachtelen
Praktiker PrA Bäcker-Konditor-Confiseur	VEBO Oensingen
Küchenangestellter EBA	Restaurant National Langendorf
Verlängerung Sonderschule mit Praktikum	VEBO Olten
Praktiker PrA Mechanik	Regiomech Zuchwil
Praktiker PrA Küche	Lerchenbühl
Praktiker PrA Schreinerei	VEBO
Praktiker PrA Recycling	Recyclingparadies Reinach AG
Praktikerin PrA Hauswirtschaft	SAZ Burgdorf
Praktikerin PrA Küche	SAZ Burgdorf
Freiwilliger Austritt im Frühjahr 2023	Anschlusslösung unbekannt

Austretende Berufswahljahr

Fachmann Betriebsunterhalt EFZ	Facility Service Christen AG , Deitingen
Praktikerin PrA Restauration	Alterszentrum Wengistein, Solothurn
Lackierassistent EBA	Hess AG, Bellach
Praktikerin PrA Detailhandel	Seeburg, Interlaken
Praktiker PrA Gärtner Fachrichtung Gartenbau	VEBO Matzendorf
Praktiker PrA Strassenbau	Marti AG, Solothurn
Praktiker PrA Plattenlegen	BSH Bau AG, Wiler bei Utzensdorf
Praktiker PrA Logistik	Wendepunkt, Rothrist



Mitarbeitende

Geschäftsführer Ulrich von Känel

Administration Bögli Rebecca, Claire Alex, Flückiger Sabrina, Grichting Tamara, Günes Gülcan, Schneider Monika, Städeli Beatrice, Zaugg Joana

Psychologischer Dienst Bearth Laura, Ghetta Anja Marion, Petterino Liù, Züttel Isabelle

Hauswirtschaft Ackermann Sarah, Affolter Cornelia, Blaser Sibylle, Burkhard Doris, Devenci Defne, Frey Mischa, Friedli Corinne, Karuna Tharun, Krebs Denise, Nussbaum-Flury Markus, Rued Jennifer, Schärer Gregor, Sollberger Doris, Steinmann Julian, Tekerek Hava, Weber Tamara

Technischer Dienst Frehner Tobias, Frey Oliver, Mühlethaler Beat, Opprecht Sascha

Co-Bereichsleitung Schule Meier Corinne, von Niederhäusern Markus

Tagessonderschule inkl. Sonderpädagogische Vorbereitungsklassen

Aeschbacher Sabrina, Avdija Valbona, Ballacchino-Grosso Raffaella, Balasubramaniam Swissney, Balmer Julie, Bannier Alexandra, Batschelet Ramon, Baumgartner Marc, Blaser Céline, Burri Annegret, Canino Esther, Curschellas Alexandra, Derron Noëmi, Dubach Géraldine, Engeli Elena, Eymann Stefanie, Flück Sabine, Flury Barbara, Friedli Sandra, Gerber Beatrice, Greusing Simon, Guggisberg Christoph, Halbenleib Claudia, Heer Corinne, Hirt Claudia, Huber Janine, Isch Tiziana, Ingold Rémy, Isler Martin, Kaiser Charlotte, Kissling Carmen, Kobashi Jennifer, Köhli Elena, Kurzen Andrea, Lehmann Simon, Lenhard Anna, Lettieri Brigitta, Liechti Barbara, Liechti Janina, Lütolf Nadine, Löffel Eveline, Meier David, Mellenberger Yvonne, Meyer Selina, Merz Anita, Mkaouar Shahrazed, Mori Marina, Neuenschwander Petra, Petrovic Alexandra, Prétôt Sarah, Ramseier Cornelia, Raschle Gianna, Reinhard Simone, Rösti Sara, Ruch Franziska, Rüfenacht Teresa, Ruggiero Daniele, Schenk Sascha, Schmocker Kathrin, Schneider Lea, Schreier Caroline, Schreier Christian, Signer Sara, Spielmann Monika, Stampfli Brigitte, Stankovic Mihaela, Steiner Lotti, Stich Schaible Zita, Talevi Deborah, Thurnheer Pascal, Walker Pia, Weber David, Urben Joana, Widmer Angelika, Wüthrich Nadja, Zesiger Christa

Nachschulische Angebote Meier David, Manusia Anita, Pulfer Philippe, Schär Sandra, Schmocker Kathrin, Tomazzoli Alfonso

Bereichsleitung Integrativ sonderpädagogische Massnahmen Schachenmann Dina

Integrativ sonderpädagogische Massnahmen

Kamm Marina (Mitglied Leitung ISM), Allemann Deborah, Ambühl Liliane, Amsler Catherine, Anderegg Sabine, Andres Franziska, Bagci Ramona, Beck Livia, Beringer Sperisen Veronika, Bögli Debora, Biberstein Pascal, Blaser Lea, Bonaventura Venera, Borer Andrea Pia, Brunner Marco, Büchel Annina, Demel Lara, Ducommun Dorothee, Egloff Sandra, Eichenberger Maja, Fischer Gabriel, Gassmann Rebekka, Grädel Nicole, Gubser Strub Janine, Häner Emch Brigitte, Hodel Christa, Hurtado Morales Maria Eugenia, Jäggi Simone, Kaiser Alexandra, Kaiser Nina, Kaiser Sira, Kaiser Makolli Franziska, Kaufmann Melanie, Müller Stefanie, Knöpfli Stefan, Lanz Tabea, Lero Biljana, Leuenberger Sabine, Luder Simon, Lüthi Tanja, Luvisutti Patrizia, Maurer Beatrice, Meier Daniela, Meier Gyax Gabriela, Meier Martina, Meier Linda, Moreni Laura, Moser Magali, Nolfo Santo, Obrist Michelle, Pittaro-Zuber Kathrin, Prado Valentina, Pulfer Philippe, Roth Nicole, Rudolf Iris, Salafia Claude, Schärer Linda, Schärer Urban, Schluchter Lilli, Schmid Maria, Schmid Oliver, Schmuckle Stefanie, Simm Anika, Steiner Vera, Steinmann Mégane, Stephani Claudia, Tschanz Nicole, Tuor Martina, Vögele Nicole, Vukovic Livia, Weber Melanie, Weyeneth Nicole, Widmeier Tamara, Winkler Sara, Witschi Linda, Witjes Beatrice, Wittwer Celina, Yanni Lea, Ziegler Jana, Zimmermann Yannick, Zingg Melanie, Zumstein Esther



Bereichsleitung Wohnen Magnenat Markus

Wohnen

Kapp Julia (Stv. Bereichsleitung), Aeschlimann Tatjana, Aeberhard Patrizia, Affolter Lara, Ait Chaf Youness, Aksüt Sedef, Arnsberg Stephan, Bartlome Pascal, Burkhalter Res, Cook Miriam, Correia Nelson, Dätwyler Marcel, Disterheft Denise, Djebali Malek, Farahat Jasmin, Felder Remigi, Fetz Christian, Gfrörer Madeleine, Giustiono Valerio, Günter Barbara, Hadorn Karin, Haller Michelle, Hämmerli Nina, Hänni Meret, Hergarten Astrid, Hergarten Paula, Hunziker Pascale, Hunziker Ursula, Käch Daniel, Kähr Martina, Keller Corinne, Koekenbier Cornelia, König Udo, Lüthi Andreas, Moll Delia, Mumenthaler Luca, Muster Eva, Noser Moritz, Ottersberg Ursula, Panter Tanja, Pfaff Karin, Pfister Andrea, Ragunathan Vithusa, Raschle Stephan, Riem Dominic, Rüfenacht Joel, Sager Daniel, Schaller Linus, Scheidegger Andreas, Schwarwächter Joy, Schwarzgruber Hanna, Schweighofer Laura, Spielmann Jan, Städeli Beatrice, Straumann Philipp, Sturzenegger Evelyn, Suter Sarina, Vez Romina, Vilella Martins Natasha, Vucelic Vanja, Wampfler Vanessa, Wüst Martin, Zogg Ursula, Zuberbühler Saskia

Bereichsleitung Ambulante Angebote Hergarten Heide

Schulinseln

Betschart Tobias, Eymann Stefanie, Fries Janna, Fankhauser Anja, Gnägi Priska, Grieder Stephan, Hergarten Jeronimo, Klein Silvia, Krebs Lea, Mattle Jasmine, Merz Sandra, Misteli Jonas, Ries Leila, Schaub Beat, Schaub Christine, Schneider Lea, Schmid David, Schwarzenbeck Thomas, Szentgroti Kornel, Wahl Anja, Zuber Christian

Familienhilfe

Berger Cornelia, Böhlen Larissa, Gerber Hanna Maria, Hunninghaus Christina, Kym Nelly, Oesch-Renfer Beatrix, Rickenbacher Urs, Toujani Yasmin, Wiedmer Gerhard

Jubilare und Jubilarinnen

15 Jahre Schreier Christian, Städeli Beatrice

10 Jahre Derron Noémi, Eymann Stefanie, Keller Corinne, Meier Corinne, Magnenat Markus

5 Jahre Ait-Chaf Youness, Eichelberger Ursula, Gnägi Priska, Hadorn Karin, Mellenberger Yvonne, Neuenschwander Petra, Schär Sandra

AKTIVEN	31.12.2023	31.12.2022
Flüssige Mittel	3'487'393.11	2'664'572.96
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	4'485'797.00	4'263'273.25
Übrige kurzfristige Forderungen	3'008.81	986.65
Vorräte	501.00	501.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'212.20	687'439.10
Total Umlaufvermögen	7'979'912.12	7'616'772.96
Finanzanlagen	119'723.15	114'457.19
Mobile Sachanlagen	108'825.48	97'124.55
Immobilie Sachanlagen	4'282'918.01	3'666'994.66
Total Anlagevermögen	4'511'466.64	3'878'576.40
TOTAL AKTIVEN	12'491'378.76	11'495'349.36
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	794'601.30	704'721.86
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	485'824.92	350'103.91
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'280'426.22	1'054'825.77
Langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Rückstellung Personalfürsorge	38'357.63	38'357.63
Rückstellung Schwankungsreserve VSA	2'745'768.26	2'308'620.46
Rückstellung Schwankungsreserve AGS	289'298.08	237'629.78
Rückstellung Bau- und Renovation gem RRB	1'727'601.49	1'727'601.49
Rückstellung Immobilien gem IVSE	3'783'178.09	3'496'966.09
Rückstellung ICT	300'000.00	300'000.00
Total langfristiges Fremdkapital	8'884'203.55	8'109'157.45
Total Fremdkapital	10'164'629.77	9'163'983.22
Stiftungskapital	732'357.25	732'357.25
Gebundene Fonds	1'384'391.74	1'389'008.89
Freie Fonds	210'000.00	210'000.00
TOTAL PASSIVEN	12'491'378.76	11'495'349.36

Alle Beträge in CHF

Betriebsrechnung	31.12.2023	31.12.2022
Total Betriebsertrag	20'199'869.55	17'219'477.82
Direkter Aufwand	-1'190'278.23	-1'154'010.66
Zwischenergebnis 1	19'909'591.32	16'065'467.16
Personalaufwand	-16'602'267.71	-13'481'266.71
Zwischenergebnis 2	2'407'323.61	2'584'200.45
Anlagenutzung	-175'988.48	-337'494.42
Unterhalt/Reparaturen/Betriebsmaterial	-266'385.08	-225'255.93
Energie/Strom/Wasser	-114'618.40	-131'599.70
Verwaltungsaufwand	-424'653.93	-609'494.32
Übriger Sachaufwand	-152'059.45	-128'364.26
Total übriger Betriebsaufwand	-1'133'705.34	-1'432'208.63
Zwischenergebnis 3	1'273'618.27	1'151'991.82
Abschreibungen	-247'502.85	-256'537.50
Zwischenergebnis 4	1'026'115.42	895'454.32
Finanzertrag	138.00	46.45
Finanzaufwand	-1'216.10	-1'958.08
Finanzergebnis	-1'078.10	-1'911.63
Zwischenergebnis 5	1'025'037.32	893'542.69
Liegenschaftenertrag	0.00	0.00
Liegenschaftenaufwand	-249'991.22	-157'832.73
Ergebnis Liegenschaften	-249'991.22	-157'832.73
Zwischenergebnis 6	775'046.10	735'709.96
Zuweisung Rückstellung Immobilien	-286'212.00	-285'858.35
Zuweisung Bau- und Renovation gemäss RRB	0.00	0.00
Entnahme/ Zuweisung Schwankungsreserve AGS	-51'668.30	18'148.45
Entnahme/Zuweisung Schwankungsreserve VSA	-437'165.80	-468'000.06
Betriebsfremdes/ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00
Betriebsfremdes/ausserordentliches Ergebnis	-775'046.10	-735'709.96
Ergebnis	0.00	0.00

	Bestand am 1.1.2023	Zugang	interne Fondstransfers	Abgang	Bestand am 31.12.2023
a) Stiftungskapital	732'357.25	0.00	0.00	0.00	732'357.25
Total Stiftungskapital	732'357.25	0.00	0.00	0.00	732'357.25
b) Gebundene Fonds					
Spendenfonds + Spendenfonds Hangar (vorher Freie Fonds)	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Kinderfonds	277'782.70	21'422.51	0.00	-26'189.66	273'015.55
Legate	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Baufonds focus jugend	1'111'226.19	150.00	0.00	0.00	1'111'376.19
Total Gebundene Fonds Stiftung	1'389'008.89	21'572.51	0.00	-26'189.66	1'384'391.74
c) Freie Fonds					
Baufonds Hangar	210'000.00	0.00	0.00	0.00	210'000.00
Total Freie Fonds	210'000.00	0.00	0.00	0.00	210'000.00
Total Fonds	1'599'008.89	21'572.51	0.00	-26'189.66	1'594'391.74

Alle Beträge in CHF



Spenden

Ein herzliches Dankeschön!

Die Zuwendungen an unsere Stiftung ermöglichen es immer wieder, Projekte und Investitionen ausserhalb des engen "Budget-Korsetts" zu tätigen. Wir bedanken uns im Namen aller Kinder und Jugendlichen für Ihre wertvolle Unterstützung!

Private Spenden

Fam. Dätwyler, Walde
M. Flückiger, Solothurn
Fam. Kummli, Subingen
E. Kunz, Subingen
B. Muralt, Horriwil
Fam. Salzmann, Kriegstetten
Fam. von Känel, Burgdorf
R. Scacchi-Gasser, Kriegstetten
U. Zeltner, Biberist

Firmen-, Gemeinde-, Kirchen- und Vereinsspenden

Bürgergemeinde, Luterbach
Praxis für Psychotherapie, M. Seitz, Derendingen
Rägenboge-Garage, Kriegstetten
Ref. Pfarramt, Kriegstetten
Röm.-kath. Pfarrei, Gerlafingen
Si-Gasser GmbH, Kriegstetten
Solothurner Mädchenchor, Neuendorf
Taxi Stucki, Solothurn
Turnverein LA bewegt!, Lohn-Ammannsegg
Wikisa AG, Koppigen

Naturalspende

M. Schrimpl, Kriegstetten

In Gedenken

Diverse Spendeneingänge in Zusammenhang mit dem Todesfall von B. Strausak

Was wir mit den Spendeneingängen aus dem Kinderfonds im vergangenen Jahr realisieren konnten:

Die Unterstützung ermöglichte es uns unter anderem ein defektes Instrument für den Musikunterricht eines Schülers zu ersetzen, einen Anteil an die Finanzierung eines Fahrrades zu ermöglichen, Reitunterricht mitzufinanzieren und Snowskates für das Internat anzuschaffen. Ein Teil der Spenden floss in die pferdegestützte Therapie, eine wertvolle Therapieform, die den Kindern hilft, ihre emotionalen und sozialen Fähigkeiten zu stärken.

Schliesslich konnten wir dank der Spenden das Gehege und die Anschaffung unserer Ziegen Polly und Penelope realisieren, die den Kindern viel Freude bereiten und gleichzeitig therapeutisch wertvoll sind. Wir danken allen Spendern von Herzen für ihre Unterstützung. Ohne ihre Grosszügigkeit wären diese wertvollen Beiträge zum Wohl unserer Kinder nicht möglich gewesen.

Kontodaten für Ihre Spende:

Regiobank Solothurn AG, 4502 Solothurn
IBAN: CH45 0878 5016 0552 1020 5

Zugunsten von Stiftung focus jugend,
Oekingenstrasse 30 4566 Kriegstetten





Geschäftsführer

Ulrich von Känel
ulrich.vkaenel@focusjugend.ch
Telefon 032 674 66 22



Co-Bereichsleitung Schule

Corinne Meier
corinne.meier@focusjugend.ch
Telefon 032 674 66 45



Markus von Niederhäusern
markus.vn@focusjugend.ch
Telefon 032 674 66 99



Bereichsleitung Wohnen

Markus Magnenat
markus.magnenat@focusjugend.ch
Telefon 032 674 66 49



Bereichsleitung Ambulante Angebote

Heide Hergarten
heide.hergarten@focusjugend.ch
Telefon 032 674 66 57



Bereichsleitung Integrativ sonderpädagogische Massnahmen

Dina Schachenmann
dina.schachenmann@focusjugend.ch
Telefon 032 674 66 78





focus jugend
Oekingenstrasse 30
4566 Kriegstetten
Telefon: 032 674 66 66
info@focusjugend.ch
www.focusjugend.ch